

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg

Die Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg

Goecke, Theodor

Berlin, 1912

Statistische Angaben.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-242

Statistische Angaben.

a. Stadt.

Die Zahl der Bewohner belief sich um 1625 auf 3—4000 in der Altstadt, auf 8—9000 in der Neustadt; für 1645 lauten die entsprechenden Zahlen 9—1200 und 2700—3800; um 1715 zählte die Neustadt schon wieder 5200 Seelen.

Die langsame, aber stetige Entwicklung vom 18. Jahrhundert ab veranschaulicht folgende Tabelle:

Jahreszahl	Einwohner
1740	8 266
1780	11 156 (darunter 1988 Militär)
1800	12 509 (darunter 2281 Militär)
1816	12 319
1830	13 528
1840	15 856
1860	20 926
1880	29 066
1890	37 817
1900	49 250
1905	51 239 (darunter 3614 Militär)
1910	53 595 (darunter 3590 Militär und etwas über 300 Bewohner auf Vorwerken, Kolonien und Förstereien).

Wie man sieht, erfolgte also die relativ stärkste Vermehrung in den Jahren zwischen 1880 und 1900. — Von jeher waren weit über neun Zehntel der Bevölkerung evangelisch; 1830 zählte man nur 137 Katholiken und 126 Juden; für 1860 lauten die entsprechenden Zahlen 398 und 240, für 1910 3518 und 283.

Im Erwerbsleben überwiegt heute die Industrie und zwar waren 1910 in Maschinenspinnereien nahezu 1400 Arbeiter, in Schneide- und Dmühlen gegen 150 Arbeiter beschäftigt, in Webereien, Färbereien, Appreturen etwa 350, in Blechspielwarenfabriken 216 männliche und über 850 weibliche Arbeiter. Die Kinderwagen-, Fahrrad- und Automobilfabriken beschäftigten sogar 3600 Arbeiter, darunter gut ein Zehntel weibliche. In Schiffbauereien waren 400, in Maschinenfabriken etwa 700 Männer tätig. Insgesamt arbeiteten in 69 Fabriken etwa 11 000 Arbeiter, darunter beinahe ein Drittel weibliche. In der Landwirtschaft waren nach der letzten Zählung im Hauptberuf 582, im Nebenberuf 486 Personen tätig, die, wie in den ältesten Zeiten, vorwiegend in der Altstadt ansässig waren.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es nahezu 1500, zu Beginn des 20. nur wenig mehr als 4000 Wohnhäuser, so daß damals auf je ein Haus $8\frac{1}{2}$, heute dagegen $12\frac{1}{2}$ Personen kommen.

Der Umfang des Stadtkreises Brandenburg, eines der größten der Monarchie, beläuft sich einschließlich des im Kreise Zauch-Bezig belegenen Neustädtischen Forstes auf 11 750 ha, also mehr als 2 Quadratmeilen, davon entfallen auf Kammereibesitz der Stadt selbst 7212 ha, und zwar: auf bebaute Grundstücke 11 ha, auf Baustellen

und Anlagen 15 bzw. 28 ha, Acker, Wiesen und Rieselfeld umfassen 589, Seen 1944 und Forsten 4625 ha; der Rest von 4538 ha entfällt auf Privatbesitz.

Die Einnahmen der Kämmererei beliefen sich um 1720 auf etwa 24 700, um 1800 auf 36 100 Reichstaler. Heute hat der städtische Etat als Nettoetat in Einnahme und Ausgabe nahezu $3\frac{1}{2}$ Millionen Mark erreicht.

Der Eisenbahnverkehr auf der Fernlinie Berlin=Magdeburg ist sehr lebhaft; täglich halten auf dem 1845 erbauten Bahnhof in der Neustädtischen Vorstadt etwa 32 Personenzüge. Der noch in Entwicklung begriffene Verkehr auf der „Städtebahn“ kommt vornehmlich den nördlich und südlich der Hauptlinie gelegenen kleineren Ortschaften der Kreise Westhavelland und Zauch=Belzig zugute, während die Kleinbahnen mehr dem Kreise Osthavelland dienen. Die alte Landstraße von Plaue her wird heute nicht mehr von der Stadt aus in nordwestlicher, sondern in genau westlicher Richtung auf Potsdam=Berlin zu benutzt und zwar vielfach von Kraftfahrzeugen. Acht Chausseen münden fast strahlenförmig in die Stadt ein.

Der Schiffsverkehr macht durch Zahl und Ladung der Schiffe Brandenburg zum wichtigsten Hafen der Mark.

1897 betrug die Zahl der Schiffe in der Richtung von der Elbe her 16 387, zur Elbe hin 15 843, die beförderten Güter betragen 2 152 000 bzw. 892 000 Tonnen; 3 Jahre darauf lauteten die entsprechenden Zahlen schon 17 900 bzw. 17 465 Schiffe und 2 458 000 bzw. 1 062 000 Tonnen. 1906 passierten außer 1447 Flößen insgesamt 42 964 Fahrzeuge mit über 5 Millionen Tonnen Ladung. Neue Entwicklungsmöglichkeiten boten sich durch die Anlage des nördlich um die Stadt herumführenden, 1910 vollendeten Silokanals. Der Durchgangsverkehr hat sich seitdem von der Zugbrücke zwischen Alt- und Neustadt zu dem Hafen an dem neuen Kanal hingezogen, in dessen Umgebung die Stadt Landankäufe gemacht und Straßen hat abstecken lassen.

b, Dom.

1860 zählte die Landgemeinde 763, der Gutsbezirk 161 Einwohner, für 1905 beliefen sich die entsprechenden Zahlen auf 210 bzw. 817, für 1910 auf 218 bzw. 851.

1860 umfaßten die Gehöfte, das Gartenland und die Wiesen des Dorfes 20 + 25 + 176 Morgen, des Gutsbezirks rund 44 Morgen; im Jahre 1909 sind am Marienberg 12 Morgen des Gutsbezirks an die Stadt abgetreten worden, von den verbleibenden 32 Morgen befinden sich etwa 11 Morgen im Besitz des Domstifts als Hofstellen oder Gärten. —

Jetzige Mitglieder des Kapitels sind: Dechant Graf zu Eulenburg, Senior Feldmarschall v. Hahnke, Ehrendomherr D. Faber, Rittergutsbesitzer v. Stülpnagel, Generalsuperintendent Koehler, Gymnasialdirektor Dr. Kehr, Generaloberst v. Schlieffen, Fürst Bülow, Admiral v. Knorr, Hauptritterschafts-Direktor v. Buch, D. Dryander, Generaloberst v. Bock und Polach und General der Kavallerie v. Massow.

Literatur:

Behre, Geschichte der Statistik in Brandenburg=Preußen, 1905; Bratring, Beschreibung der Mark (1805); Berghaus, Landbuch der Mark (1854); Boeckh, Statistik des Regierungsbezirks Potsdam (1861); Fschirch, 21.—25. Jahresber. des Hist. Vereins, S. 106 f.; die die neueste Zeit betreffenden Daten verdanke ich Herrn Stadtkämmerer Hirschfeld und Herrn Domsekretär Flöter.